

Die Vogelarten des Hügellands um Kemnath

Von Erwin Möhrlein

1. Charakterisierung des Untersuchungsgebiets

In dieser Arbeit soll die Vogelwelt des Hügellandes um die Stadt Kemnath vorgestellt werden. Das dazu gebildete Untersuchungsgebiet (UG) nimmt den westlichen Teil des Landkreises Tirschenreuth ein. Seine nördliche Grenze ist eine Linie zwischen Ahornberg Plößberg Punreuth Unterwappenöst - Oberwappenöst. Im Osten bildet die Verbindungslinie zwischen Oberwappenöst Steinwitzhügel Armesberg Kuhberg oberes Tiefenbachtal um Guttenberg Schweissenreuth bis nach Troglau die Grenze. Im Süden und Westen ist die Grenze des Landkreises Tirschenreuth auch die des UG und verläuft dabei ungefähr entlang einer Linie zwischen Bahnlinie westlich Troglau Bahnhof Kemnath Grubenholz ·Hauhrütz Hirschbergweier Haid am Forst und Ahornberg. Das Kemnather Land ist ein Ausläufer des Oberpfälzer Hügellandes. Es weist im Untergrund überwiegend Muschelkalk- und Keuperschichten aber auch einzelne Basaltkegel und pleistozäne Terrassenschotter auf. Das Monatsmittel der Lufttemperatur liegt im Januar bei 2-3 Grad C, im Juli bei 16-17 Grad C bei einer durchschnittlichen Niederschlagsmenge von 707 mm im Jahr.

Die Grenzen des UG umfassen eine Fläche von 90 qkm, von der 45 % von Äckern, 22 % von Wiesen, 15 % von Nadelwald, 2 % von Laubwald, 5 % von Stillgewässern, 10 % von Ortschaften und Straßen eingenommen werden.

2. Naturlausstattung

2.1 Wälder

Größere Waldflächen fehlen im Hügelland um Kemnath. Die Nadelwälder sind als reine Fichten- und reine Kiefernwälder vorhanden. Allerdings nimmt in letzteren der Aufwuchs von

Fichten bedingt durch den Stickstoffeintrag aus der Luft und die Einstellung des Streurechens zu. Dadurch sind laut Merkel die früher verbreitete Heidelerche und der westlich der Gabellohe, außerhalb des UG in der Waldabteilung „Luderegert“ nach gewiesene Ziegenmelker verschwunden.

Laubwälder sind um Kemnath für den Landkreis Tirschenreuth ungewöhnlich gut vertreten. Zum Teil haben sich Laubgehölze erst in letzter Zeit auf freien Moorflächen verbreitet, nach dem der Wasserspiegel durch Torfstich oder Drainagen auf benachbarten Ackerflächen abgesenkt worden war. Die reinen Buchenbestände am Armesberg und Kuhberg bieten Waldschnepfe, Waldkauz, Hohltaube und Kernbeißer Nistmöglichkeiten.

2.2. Sandentnahmestellen

Die Sandentnahmestellen östlich der Gmüdmühle und westlich von Kaibitz sind wegen einer großen Uferschwalbenkolonie und als Nistplatz des Eisvogels erwähnenswert. Beide Arten könnten im UG nur durch behutsamen weiteren Sandabbau als Brutvögel erhalten werden.

2.3. Teichgebiete

Die Stadt Kemnath ist fast kreisförmig von Teichgebieten umlagert. Besonders zu nennen sind der Hirschberg- und der Heidweiher nordwestlich von Kemnath und die Gabellohe südwestlich von Immenreuth mit dem Herzing- und dem Pampelweiher, die Kuhweihergruppe und der Spitalweiher südöstlich von Kemnath. Die erst genannten sind heute Mittelpunkt eines Naturschutzgebietes, haben aber kaum Bedeutung als Brutstätte für Wasservögel. Die Gabellohe ist eine der artenreichsten Teilflächen des Untersuchungsgebietes (mit mindestens 32 Brutvogelarten) und verdankt dies neben der

extensiven Bewirtschaftung auch dem Ankauf des Pampelweiher durch den Verein zum Schutze wertvoller Landschaftsbestandteile in der Oberpfalz. Kuh- und Spitalweiher haben durch Entlandungsmaßnahmen an Wert für den Naturschutz verloren.

2.4. Niedermoore, Nasswiesen und Hochstaudenfluren

Niedermoore, Nasswiesen und Hochstaudenfluren sind immer noch in größerer Zahl anzutreffen, obwohl sie bis in die 80iger Jahre durch die Flurbereinigung stark dezimiert bzw. zurückgedrängt wurden. Es sind ornithologisch besonders interessante Gebiete, weswegen einige im folgenden genannt werden:

— Pfaffenweiher südlich von Schönreuth
— Feuchtgebiet nördlich des Hirschbergweiher
— Lindenhofer und Filchendorfer Moor (heute in hohem Maße mit Birken und Weiden bewachsen)
— Umgebung des Kuhweiher (heute weitgehend in Teiche umgewandelt)
— Brandweihergebiet südöstlich von Zinst: Es ist durch Drainagen als Feuchtwiese stark beeinträchtigt; dort gab es das letzte Birkwildvorkommen im Raum Kemnath und bis in die 80iger Jahre den Wiesenpieper als Brutvogel; heute ist es noch von Braunkehlchen, Dorngrasmücke und Feldschwirl besiedelt.

— Schweißreuther Moor: ein ehemaliges Birkhuhngebiet, das in großen Teilen durch landwirtschaftliche Nutzung und Teichanlagen als Feuchtgebiet entwertet ist.
— Feuchtwiese am Schirnitzbach nördlich von Eisersdorf: Hier gibt es Brutvorkommen von Braunkehlchen und Feldschwirl.

Es ist zu hoffen, daß diese Restbestände möglichst erhalten und gepflegt werden, wozu die Pflegepläne für die Naturschutzgebiete Lindenhofer Moor, Langweihermoor und Hirschbergweihergebiet beitragen können.

2.5 Landröhrichtbestände

Nennenswerte Röhrichtflächen sind beispielsweise westlich von Oberndorf mit dem Rohrweihergebiet und in der Flötzbachaue nördlich von Kemnath zu finden. Hier wurde vor allem der Teichrohrsänger für das UG nachgewiesen. Da heute die Bewaldung droht, wäre eine Sicherung durch Wiedervernässung notwendig.

2.6. Heckenlandschaften

Für Vögel attraktive Heckengebiete sind zu finden am Kuhberghang mit Nachweisen von Wendehals, Neuntöter und Wachtel, an der Bahnlinie östlich von Immenreuth und nördlich von Zinst mit Brutvorkommen von Rebhuhn, Turteltaube, Neuntöter und Dorngrasmücke und am „Kasteler Berg“ mit bis zu 12 Brutpaaren der Dorngrasmücke.

2.7. Äcker und Wiesen

Große Teile des Umlands von Kemnath werden von Ackerflächen eingenommen. Das Grünland ist überwiegend in den Senken und Bachtälern anzutreffen, am auffälligsten in der weiträumigen Flernitzbachaue. Die Wiesenbrüter, Rebhühner, Wachtel, Kiebitz, Braunkehlchen, Wiesenpieper und Schafstelze verteilen sich über das Offenland des gesamten UG. In der Vergangenheit konnten auch die Wiesenralle und der Raubwürger dazugezählt werden.

2.8. Steinbruch

Am „Steinwitzhügel“ nördlich des Armesberg ist der Abbaubetrieb im Steinbruch noch im Gange. Hier brütete früher der Uhu. Neuere Nachweise fehlen.

2.9. Waldecker Schloßberg

Der Waldecker Schloßberg ist ein Basaltkegel, der an seinen Hängen eine reichstrukturierte Kulturlandschaft mit wärmeliebenden Pflanzen auf den Felsbandfluren, Streuobstflächen, Heckenzeilen, extensiv genutzten Mähwiesen und beweideten Magerrasen aufweist. Die Liste der Vogelarten, die hier zu Hause sind, enthält Wachtel, Ringeltaube, Turteltaube, Kuckuck, Buntspecht, Wendehals, Feldlerche, Baumpie-

per, Neuntöter, Heckenbraunelle, Feldschwirl, Mönchsgrasmücke und Zaungrasmücke, Zilpzalp, Fitis, Waldlaubsänger, Sommergoldhähnchen, Rotkehlchen, Gartenrotschwanz, Nachtigall, Amsel, Kohlmeise und Blaumeise, Grünlings, Stieglitz, Bluthänfling, Gimpel, Kernbeisser, Goldammer. Die Artenvielfalt am Waldecker Schloßberg, hier gezeigt am Beispiel der Avifauna, ist auch dem vollen Verständnis der örtlichen Landwirte zu verdanken, die durch Pflegemaßnahmen (Entbuschung, Beweidung und extensives Mähen) den Erhalt der Kulturlandschaft erst ermöglichen.

2.10 Ortschaften iezentrum.at

Aus der Vogelwelt der Ortschaften sollen genannt werden:

- die Dohlenvorkommen in Kernath und in der Kirche von Armesberg
- die Horste des Weißstorchs in Kernath, Immenreuth und Kastl
- die Brut der Schleiereule im Gehöft Schwabeneggaten
- das frühere Vorkommen der Haubenlerche am Bahnhof von Immenreuth

3. Artenliste

Die Angaben in dieser Artenliste beruhen auf Beobachtungen des Verfassers und Angaben folgender Mitarbeiter R.Bönisch, H.Burger, O.Hauenschild, H.Merkel, R.Pfeiffer.

Folgende Abkürzungen werden verwendet:

P = Paar, HP = Horstpaar, Jg./Juv = Jungvogel, BP = Brutpaar, B = Brutvogel, rB = regelmäßiger Brutvogel, uB = unregelmäßiger/gelegentlicher Brutvogel, eB = ehemaliger Brutvogel, G = Gastvogel, rG = regelmäßiger Gastvogel, uG = unregelmäßiger Gastvogel

3.1. Brutvögel

Zwergtaucher	(Podiceps ruficollis)	rB	4.8.91 4 BP + fast ausgewachsenen Jg. 1991 ebenda 2 BP
Weißstorch	(Ciconia ciconia)	rB	3 HP Immenreuth 1981 1986 1 HP mit 2,3,2,0,1,0 Jg, 1993 1999 1 HP mit 0,3,0,1,0,2,1 Jg, Kernath 1980 - 1989 1 HP mit 3,3,0,3,3,0,4,4,0 Jg, 1990 1 Ex. 1994 1 HP, 0 Jg 1995 1 Ex., Kastl 1959 1960 1 HP mit 2, ? Jg
Höckerschwan	(Cygnus olor)	uB	Juni 1998 1 BP + 2 Jg O Brandweiher
Stockente	(Anas platyrhynchos)	rB	28.9.85 150 Ex. Hirschbergweiher
Reiherente	(Aythya fuligula)	rB	15.5.87 24 P 8 m Ex. Hirschbergweiher
Mäusebussard	(Buteo buteo)	rB	
Habicht	(Accipiter gentilis)	rB	
Sperber	(Accipiter nisus)	rB?	heute rG
Turmfalke	(Falco tinnunculus)	rB	
Rebhuhn	(Perdix perdix)	rB	
Wachtel	(Coturnix coturnix)	rB	mind. 5 BP

Wasserralle	(<i>Rallus aquaticus</i>)	Gesellschaft uB?, down	20.4.84 u. 9.5.93 1 ruf. Ex. Pampelweiher, 7.5.96 1 ruf. Ex. Herzgingweiher
Teichhuhn	(<i>Gallinula chloropus</i>)	uB	
Blässhuhn	(<i>Fulica atra</i>)	rB	
Kiebitz	(<i>Vanellus vanellus</i>)	rB	1980 BP 1996 BP
Waldschnepfe	(<i>Scolopax rusticola</i>)	uB?	21.4.74 1 Ex. auf Nest Westhang Armesberg (fide Merkel)
Hohltaube	(<i>Columba oenas</i>)	rB?	1998 + 1999 1 sing. Ex. WNW Haurnitz an Waldrand mit alten Eichen
Ringeltaube	(<i>Columba palumbus</i>)	rB	
Turteltaube	(<i>Streptopelia turtur</i>)	rB	
Türkentaube	(<i>Streptopelia decaocto</i>)	rB	erstmal 12.5.62 in Mühlhof b. Kastl (fide Merkel)
Kuckuck	(<i>Cuculus canorus</i>)	rB	ab 20.4. (58)
Sperlingskauz	(<i>Glaucidium passerinum</i>)	uB?	M. Sept. 98 1 sing. Ex. Herrenholz am Kuhweiher (fide Haberzeth)
Waldkauz	(<i>Strix aluco</i>)	rB?	22.5.83 u. 20.5.84 1 ruf. Ex. Kuhberg
Waldohreule	(<i>Asio otus</i>)	rB	1996 Brutverdacht bei Immenreuth
Mauersegler	(<i>Apus apus</i>)	rB	
Eisvogel	(<i>Alcedo atthis</i>)	uB	
Grauspecht	(<i>Picus canus</i>)	uB?	20.5.96 1 sing. Ex. SO Schweißenreuth, 2.4.99 1 sing. Ex. Bahnhof Kemnath (fide Krützfeld)
Schwarzspecht	(<i>Dryocopus martius</i>)	rB	
Buntspecht	(<i>Dendrocopos maior</i>)	rB	
Kleinspecht	(<i>Dendrocopos minor</i>)	rB	1996 1 BP Schloßpark Wolframshof
Feldlerche	(<i>Alauda arvensis</i>)	rB	
Rauchschwalbe	(<i>Hirundo rustica</i>)	rB	ab 6.4.(86)
Mehlschwalbe	(<i>Delichon urbica</i>)	rB	
Schafstelze	(<i>Motacilla flava</i>)	rB	15.5.87 31 Ex. Südufer Hirschbergweiher
Bergstelze	(<i>Motacilla cinerea</i>)	rB	
Bachstelze	(<i>Motacilla alba</i>)	rB	
Baumpieper	(<i>Anthus trivialis</i>)	rB	ab 14.4.(90)
Wiesenpieper	(<i>Anthus pratensis</i>)	rB	je 1 BP

Neuntöter	(<i>Lanius collurio</i>)	rB	1996-1999. 9 BP; je 1 BP bei Lenauer Weiher, Fichtenjungwuchs NW Hauritz, Kuhbergwiese, Waldecker Schloßpark, Schmeißenreuther Moor, Hecken O Atzmansberg, Flernitzbachaue in Fichtenpflanzung und am Bahndamm, Westrand NSG Langweiher
Wasseramsel	(<i>Cinclus cinclus</i>)	rB	1997/98 Brutvorkommen bei Eisersdorf und N Lenau (fide Haberzeth)
Zaunkönig	(<i>Troglodytes troglodytes</i>)	rB	
Heckenbraunelle	(<i>Prunella modularis</i>)	rB	
Feldschwirl	(<i>Locustella naevia</i>)	rB	1996-1998 je 1 sing. Ex. Schloßberg Waldeck, bei Eisersdorf, NO Brandweiher, Kuhweiher, NO Altensteinreuth
Sumpfrohrsänger	(<i>Acrocephalus palustris</i>)	rB	
Teichrohrsänger	(<i>Acrocephalus scirpaceus</i>)	rB	15.5.87 7 sing. Ex. Herzingweiher
Gelbspötter	(<i>Hippolais icterina</i>)	rB	
Gartengrasmücke	(<i>Sylvia borin</i>)	rB	
Mönchsgrasmücke	(<i>Sylvia atricapilla</i>)	rB	
Zaungrasmücke	(<i>Sylvia curruca</i>)	rB	
Dorngrasmücke	(<i>Sylvia communis</i>)	rB	
Zilpzalp	(<i>Phylloscopus collybita</i>)	rB	
Fitis	(<i>Phylloscopus trochilus</i>)	rB	
Waldlaubsänger	(<i>Phylloscopus sibilatrix</i>)	rB	
Wintergoldhähnchen	(<i>Regulus regulus</i>)	rB	
Sommergoldhähnchen	(<i>Regulus ignicapillus</i>)	rB	
Trauerschnäpper	(<i>Ficedula hypoleuca</i>)	rB	
Grauschnäpper	(<i>Muscicapa striata</i>)	rB	
Braunkehlchen	(<i>Saxicola rubetra</i>)	rB	1986/87 je 1 BP Brandweiher, O Pinzerhof, S Unterbruck, O Reisach, NW Eisersdorf, W Spitalweiher, 1998 Flernitzbachaue 2 BP
Hausrotschwanz	(<i>Phoenicurus ochruros</i>)	rB	
Rotkehlchen	(<i>Erithacus rubecula</i>)	rB	
Misteldrossel	(<i>Turdus viscivorus</i>)	rB	
Wacholderdrossel	(<i>Turdus pilaris</i>)	rB	
Singdrossel	(<i>Turdus philomelos</i>)	rB	

Amsel	(<i>Turdus merula</i>)	rB	ie Gesellschaft fB ern, download unter www.biologiezentrum.at
Schwanzmeise	(<i>Aegithalos caudatus</i>)	rB	
Sumpfmehse	(<i>Parus montanus</i>)	uB?	Frühjahr 1996 je 1 sing. Ex. Hirschbergweiher, Sandgrube W Kaibitz, Kaibitzholz
Weidenmeise	(<i>Parus palustris</i>)	rB	
Haubenmeise	(<i>Parus cristatus</i>)	rB	
Tannenmeise	(<i>Parus ater</i>)	rB	
Blaumeise	(<i>Parus caeruleus</i>)	rB	
Kohlmeise	(<i>Parus maior</i>)	rB	
Kleiber	(<i>Sitta europaea</i>)	rB	
Waldbaumläufer	(<i>Certhia familiaris</i>)	rB	
Gartenbaumläufer	(<i>Certhia brachydactylus</i>)	rB	
Goldammer	(<i>Emberiza citrinella</i>)	rB	
Rohrhammer	(<i>Emberiza schoeniclus</i>)	rB	1980 BP 1996 6-7 BP UG
Buchfink	(<i>Fringilla coelebs</i>)	rB	
Girlitz	(<i>Serinus serinus</i>)	rB	
Grünling	(<i>Carduelis chloris</i>)	rB	
Stieglitz	(<i>Carduelis carduelis</i>)	rB	
Zeisig	(<i>Carduelis spinus</i>)	rB	
Hänfling	(<i>Acanthis cannabina</i>)	rB	
Gimpel	(<i>Pyrrhula pyrrhula</i>)	rB	
Kernbeisser	(<i>Coccothraustes coccothraustes</i>)	rB	vermutl. Brutvorkommen am Kuhberg, Waldecker Schloß- berg Armesberg SO Eisersdorf, Pampelweiher bei Aign
Fichtenkreuzschnabel	(<i>Loxia curvirostra</i>)	rB	
Haussperling	(<i>Passer domesticus</i>)	rB	
Feldsperling	(<i>Passer montanus</i>)	rB	
Star	(<i>Sturnus vulgaris</i>)	rB	
Pirol	(<i>Oriolus oriolus</i>)	rB ?	je 1 sing. Ex. 10.6.57 Gabellohe, 4.6.60 Wolframshof, 6.5.+7.7.63 Wolframshof, 24.5.99 Waldecker Schloßberg
Eichelhäher	(<i>Garrulus glandarius</i>)	rB	
Elster	(<i>Pica pica</i>)	rB	

Dohle (Corvus monedula) rB bis zu 20 BP in Kernath, 1986 u. 1996 jeweils mind 1 BP im Wäldchen südlich des Pampelweihers

Rabekrähe (Corvus corone) rB

3.2. Ehemalige Brutvögel

Haubentaucher (Podiceps cristatus) eB 1993 1 BP Hirschbergweiher

Schwarzhalstaucher (Podiceps nigricollis) eB 29.5.74 1 BP + 2 Jg. Hirschbergweiher

Gr. Rohrdommel (Botaurus stellaris) eB 22.5.56 Brut östl. Kuhweiher, 14.5.57 u. 8.5.58 ebenda 1 balz. Ex. (Merkel)

Zwergrohrdommel (Ixobrychus minutus) eB? zwischen 1964 u. 1970 (Aug. u. Sept.) Birkhuhn (Lyurus tetrix)

eB zuletzt 1954/55 je 1 m Ex. östl. Eisersdorf (fide N.Klose) wiederholt Beobachtungen bei der Entenjagd am Herzingweiher

Fasan (Phasianus colchicus) eB? 14.4.85 1 Ex. Kuhweiher (fide Burger)

Flußregenpfeifer (Charadrius dubius) eB 12.6.77 2 Ex. + 2 Jg Herzingweiher

Bekassine (Gallinago gallinago) eB, uG 1956/57 1 BP Hirschbergweiher, 14.5.57 2 balz. Ex. Pfaffenweiher S Schönreuth, 29.5.58 2 balz. Ex. Moor NO Filchendorf, 24.6.79 1 balz. Ex. Brandweiher SW Altensteinreuth,

Lachmöve (Larus ridibundus) eB am Nordrand des Gr. Hirschbergweiher bis 1976 in großer Zahl brütend; Rückgang nach Entlandungsmaßnahme 1987 30-40 BP, 1992 40 BP; seitdem kein Brutnachweis

Schleiereule (Tyto alba) eB bis ca. 1992 Brutnachweis in Schwabeneggarten (fide Hausbeck)

Uhu (Bubo bubo) eB rB bis Anfang der 90iger Jahre auf Armesberg; spätestens 1997 verschwunden

Steinkauz (Athene noctua) eB? 1995 1 Ex. Ortsrand Köglitz (fide Krüzfeld)

Haubenlerche (Galerida cristata) eB Bahnhof Immenreuth bis kurz nach 1970

Heidelerche (Lullula arborea) eB 1 BP NNW Haunritz 1955 '56, '60, '61, '65; 1 BP Gabellohe 1956 u. '64; je 1 sing. Ex. 15.5.59 Tiefenlohe, 14.3.-7.4. 57 bei Schlackenhof, 8.7.61 bei Schlackenhof, O Eisersdorf 5.4.57, 29.5.58 SW Unterbruck (fide Merkel)

Uferschwalbe (Riparia riparia) eB 7.5.63 11 Bruthöhlen nahe Unterbruck, 24.5.64 ebenda 2 BP

Gartenrotschwanz (Phoenicurus phoenicurus) eB? 13.5.84 1 sing. Ex. Schloßpark Wolframshof, 80er Jahre 1 BP Waldecker Schloßpark

3.3. Gäste

© Ornithologische Gesellschaft Bayern, download unter www.biologiezentrum.at

Kormoran	(Phalacrocorax carbo)	uG	2.10.88 1 Ex. Hirschbergweiher, 7.4.96 20 Ex. über Armesberg
Silberreiher	(Casmerodius albus)	uG	Frühj. 95 1 Ex. 1 Ex. 4 Wochen lang in Gabellohe (fide Pfeifer), 11.9.95 und 14.11.98 je 1 Ex. Hirschbergweiher
Graureiher	(Ardea cinerea)	rG	
Schwarzstorch	(Ciconia nigra)	uG	8.6.86 1 (immat.?) Ex. Teich bei Immenreuth, 8.6.86 3 Ex. Kl. Hirschbergweiher, 28.6.95 1 Ex. Kaibitz, 10.7.95 1 Ex. Kulmain (fide S.Bayer)
Höckerschwan	(Cygnus olor)	rG	
Singschwan	(Cygnus cygnus)	uG	3.97 4 Ex. Kuhweiher (fide Haberzeth)
Pfeifente	(Anas penelope)	uG	22.3.98 2 P Hirschbergweiher
Schnatterente	(Anas strepera)	uG	24.3.91 1 P Haidweiher, 9.4.93 1 P Gabellohe
Krickente	(Anas crecca)	rG	24.3.(91) 23.4.(84), 22.8.(88) 28.9.(85)
Knäkente	(Anas querquedula)	uG	25.4.92 1 P Hirschbergweiher 19.5.96 1P Brauhausweiher
Löffelente	(Anas clypeata)	uG	14.4.85 2 m Ex., 26.5.85 1 m Ex. Kuhweiher, 10.4.96 2 P Hirschbergweiher, 1.6.96 1 P Brauhausweiher (fide Bothe)
Tafelente	(Aythya ferina)	rG	regelmäßig 3 10 Ex. Übersommerer, 5.4.92 40 Ex. Hirschbergweiher
Wespenbussard	(Pernis apivorus)	uG	17.7.96 1 Ex. Haunritz, 26.5.97 u. 10.6.98 je 1 Ex. Waldecker Schloßberg
Rotmilan	(Milvus milvus)	uG	12.11.87 1 Ex. Rohrweiher, 7.3.91 und 21.3.93 je 1 Ex. Hirschbergweiher
Rohrweihe	(Circus aeruginosus)	rG	1985 Brutversuch Pampelweiher (fide Hausbeck), 1.6.96 1 w Ex. Teich W Neusteinreuth
Kornweihe	(Circus cyaneus)	uG	7.4.96 1 w Ex. N Rauher Kulm
Baumfalke	(Falco subbuteo)	uG	17.7.96 1 Ex. Teiche b. Haunritz
Wiesenralle	(Crex crex)	uG	22.4.58 1 sing. Ex. Fallbachtal bei Fortscha (fide Merkel)
Uferschnepfe	(Limosa limosa)	uG	24.4.86 1 Ex. Herzingweiher
Rotschenkel	(Tringa totanus)	uG	14.4.85 1 Ex. Herzingweiher
Dunkler Wasserläufer	(Tringa erythropus)	uG	14.4.85 2 Ex. Kuhweiher
Grünschenkel	(Tringa nebularia)	uG	
Waldwasserläufer	(Tringa ochropus)	rG	
Bruchwasserläufer	(Tringa glareola)	rG	5.5.(93) 15.5. (87)

Flussuferläufer	(<i>Tringa hypoleucos</i>)	he Gesellsch. rG	Bayern, 22.8.88	9 Ex. Hirschbergweiher	
Kampfläufer	(<i>Philomachus pugnax</i>)	uG	14.4.90	1 Ex. Herzingweiher	
Zwergmöve	(<i>Larus minutus</i>)	uG	2.5.91	3 Ex. Hirschbergweiher	
Trauerseeschwalbe	(<i>Chlidonias niger</i>)	uG	6.5.90	4 Ex. Hirschbergweiher	
Sumpfohreule	(<i>Asio flammeus</i>)	uG	5.98	1 Ex. (Totfund) Ortsrand Kulmain (fide Schleicher)	
Wiedehopf	(<i>Upupa epops</i>)	uG	11.5.58	Haidenaabtal oberhalb Schlackenhof (fide Merkel)	
Grünspecht	(<i>Picus viridis</i>)	uG	2.9.54	1 Ex. SW Haunritz	
Wendehals	(<i>Jynx torquilla</i>)	uG	31.5.75	1 sing. Ex. Schloßberg Waldeck, 20.5.82	1 sing. Ex. Kuhbergwiese NO Waldeck
Bergpieper	(<i>Anthus spinoletta</i>)	uG	20.4.84 und 14.4.90	je 1 Ex. Gabelohe	
Raubwürger	(<i>Lanius excubitor</i>)	rG			
Nachtigall	(<i>Luscinia megarhynchos</i>)	uG	19. 21.5.96 und 25.5. 10.6.97	je 1 sing. Ex. Waldecker Schloßberg	
Blaukehlchen	(<i>Luscinia svecica</i>)	uG	20.4.86 und Frühjahr 95	je 1 sing. Ex. Herzingweiher	
Schwarzkehlchen	(<i>Saxicola torquata</i>)	uG	15.4.96	1 m Ex. SO Zwergau	
Steinschmätzer	(<i>Oenanthe oenanthe</i>)	rG	2.10.88	1 Ex. Oberndorf	
Schlagschwirl	(<i>Locustella fluviatilis</i>)	uG	18./19.5.96	2 sing. Ex. 1.6.96	1 sing. Ex. Spitalweiher
Rohrschwirl	(<i>Locustella luscinioides</i>)	uG	17.-22.6.97	1 sing. Ex. SO Eisersdorf	
Schilfrohrsänger	(<i>Acrocephalus schoenobaenus</i>)	uG	5.6.87	1 sing. Ex. Herzingweiher	
Drosselrohrsänger	(<i>Acrocephalus arundinaceus</i>)	uG	8.6.86	1 sing. Ex. Herzingweiher (fide Pfeifer)	
Berglaubsänger	(<i>Phylloscopus bonelli</i>)	uG	20.4.84	1 sing. Ex. Südufer Hirschbergweiher	
Rotdrossel	(<i>Turdus iliacus</i>)	rG	bis 20.4.(84) 10.4.96	> 100 Ex. Haidenaabaue unterhalb Kaibitz	
Beutelmeise	(<i>Remiz pendulinus</i>)	rG	14.4.(85) 2.20.(88)	Brutversuche (Nestbau unvollendet) 1987 u. 1990 Pampelweiher, 1992 Herzingweiher	
Bergfink	(<i>Fringilla montifringilla</i>)	rG	14.10.(85) 14.4.(85) 7.4.96	max. 100 Ex. Armesberg	
Tannenhäher	(<i>Nucifraga caryocatactus</i>)	rG			
Saatkrähe	(<i>Corvus frugilegus</i>)	rG			
Kolkrabe	(<i>Corvus corax</i>)	uG	29.6.99	4 Ex. O Waldeck	

Anschrift des Verfassers:

Erwin Möhrlein, Lengenfelder Weg 26, 95643 Tirschenreuth

Die voranstehenden Arbeiten über drei Untersuchungsgebiete im Landkreis Tirschenreuth geben in ihren Artenlisten einen Einblick in die Vogelwelt der nördlichen Oberpfalz. Insgesamt wurden in allen 3 Untersuchungsgebieten 186 Vogelarten registriert, 119 als Brutvögel, wovon 15 ehemalige Brutvögel wohl abzuziehen wären, und 67 als regelmäßige oder sporadische Gäste. Die folgende Tabelle gibt darüber Aufschluß, wieviel Vogelarten jeweils in den 3 Untersuchungsgebieten als Brutvögel (BV), ehemalige Brutvögel (eB) festgestellt wurden und wieviele von ihnen auf der Roten Liste der gefährdeten Vogelarten (RL) stehen.

	<i>BV</i>	<i>eB</i>	<i>G</i>	<i>RL</i>	<i>Gesamt</i>
Nördlicher Oberpfälzer Wald	101	8	32	34	133
Plößberger Hügelland	95	5	45	22	140
Kemnather Hügelland	95	12	49	34	144

Die langen Artenlisten beweisen, wie ausgiebig und sorgfältig beobachtet worden ist, sodass ein Sättigungsgrad nahezu erreicht ist. Die hohe Artenzahl an Brutvögeln ist bedingt durch Strukturvielfalt des Gebiets, die viele verschiedene Lebensräume anbietet. Die Vogelarten in den drei Untersuchungsgebieten im Landkreis Tirschenreuth sind in ihrem Artenspektrum jedoch vor allem ein Spiegelbild der Lebensräume in der Kulturlandschaft der nördlichen Oberpfalz. Denn der weitest aus größte Teil der in den beschriebenen Gebieten registrierten Brutvögel gehört zu jenen Species, die sich an die Nähe der Menschen gewöhnt und an die Kulturlandschaft angepaßt haben. Dies ermöglicht ihnen auch im Kontakt mit dem Menschen und in mehr oder weniger intensiv genutzten Arealen ein Auskommen zu finden und sich fortzupflanzen. Das gilt auch für Waldvögel im weitesten Sinne. Die Struktur des Geländes, wie sie aus der Übersicht über wertvolle Lebensräume ersichtlich ist, zeigt, daß bestimmte Artengruppen (z.B. Wasservögel oder Limikolen) in den Untersuchungsgebieten nur schwach als Brutvögel oder überwiegend nur als Gäste vertreten sein können. Dennoch gelang auch der Nachweis seltener Arten, die aber nur (noch) auf kleinen Arealen geeignete Bruthabitate finden können.

So kommt es nicht unerwartet, daß jeweils 31 %, 22 %, 31 % der Brutvogelarten in den drei Untersuchungsgebieten auf der Roten Liste der gefährdeten Vogelarten stehen, wobei die Mehrzahl von diesen der Gruppe der Non-Passereres angehören. Der hohe Anteil der gefährdeten Arten im Artenspektrum ist weniger auf Nachstellungen des Menschen als auf den Verlust des Lebensraums zurückzuführen. Dies zeigt die Liste der ausgestorbenen Brutvögel, wo das Verschwinden von Wasservögeln und Teichrohrsänger auf Entlandungsmaßnahmen in Teichen, das Aussterben der Raufußhühner auf die Entwässerung von Mooren und Erschließung von Waldgebieten, das Ausbleiben von Heidelerche, Raubwürger und Uferschwalbe auf Veränderungen in den Bruthabitaten zurückgeführt werden kann. Durch die Abhängigkeit von dem Erhalt bestimmter Biotope ist aber auch weiterhin eine Bedrohung für viele Vogelarten gegeben, sodaß zur Sicherung ihres Vorkommens auf gezielte Schutzmaßnahmen für ihren Lebensraum nicht verzichtet werden kann. Die bisher schon vollzogenen Ankäufe solcher schutzwürdiger Flächen durch Naturschutzverbände sind Schritte auf dieses Ziel zu und sollten verstärkt weitergeführt werden. (A. Klose)

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Avifaunistischer Informationsdienst Bayern](#)

Jahr/Year: 2001

Band/Volume: [8](#)

Autor(en)/Author(s): Möhrlein Erwin

Artikel/Article: [Die Vogelarten des Hügellands um Kemnath 73-82](#)